

Wege zur Entlastung der Umwelt

Zahlreiche Experten sprechen im Konzil über den umweltschonenden Einsatz von Energie

VON CLAUDIA RINDT

Konstanz – Wer sich auf diese Tagung wagt, darf keine Berührungängste vor englischen Begriffen und rätselhaften Abkürzungen haben. Dennoch lohnt es sich zuzuhören: Viele Vorträge auf dem Smart Energy Workshop im Konzil präsentieren neue Ansätze, erneuerbare Energien gemeinschaftlich vor Ort zu erzeugen, zu speichern und zu nutzen. Zuhörer erfahren von cleveren Sonnenbatterien, die den effektiven Einsatz des gespeicherten Solarstroms steuern können, sie hören von Netzwerken intelligenter Stromspeicher und von der

nüchternen Realität, wie es um die Energiewende im Landkreis Konstanz tatsächlich steht.

Sven Simon und Markus Szaguhn vom Kompetenzzentrum Energiewende der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung präsentieren folgende Zahlen: Ginge es nach den Klimazielen der Landesregierung, dann sollte der Treibgasausstoß pro Person und Jahr bei 2,7 Tonnen oder weniger liegen. Tatsächlich aber liege er im Landkreis Konstanz bei 12 Tonnen für Konsum, Mobilität, Energieverbrauch. Es dominierten noch immer die fossilen Energieträger. Die Wissenschaftler zeigen anhand von Daten, wie erreichte Einspareffekte durch Umbauten an Häusern durch immer größere Wohnflächen für die einzelne Person fast schon wieder wettgemacht werden.



„Die Stadt kann den Nährboden für solche Entwicklungen zur Verfügung stellen.“

Karl Langensteiner-Schönborn,
Bürgermeister

Markus Szaguhn sagte, der Anteil der Energien aus erneuerbaren lokalen Quellen sei mit 7,5 Prozent gerade halb so hoch wie die Zielvorstellung (13,8 Prozent).

Bürgermeister Karl Langensteiner-Schönborn sieht dennoch gerade die Region Konstanz prädestiniert, innovative Energie-Techniken voranzutreiben. „Die Stadt kann den Nährboden für solche Entwicklungen zur Verfügung

stellen.“ Er erhofft sich unter anderem durch die auf dem Döbele geplante Zukunftsstadt einen Schub für neuartige Lösungen. Timo Schneeweis von Seenovation, einem Beratungsunternehmen für nachhaltiges Wirtschaften, regte an, über eine Solarsiedlung auf dem heutigen Flugplatz nachzudenken.

Richard Leiner, Professor für Elektrotechnik an der Konstanzer HTWG, hat die Vision, einen Teil der Konstanzer Verkehrsprobleme mit Wassertaxis zu lösen, die mit Sonne und Wasserstoff betrieben werden und auf dem Seerhein verkehren. Bei ihnen käme wie beim Prototyp Solgenia nur Wasserdampf aus dem Auspuff. Mit einer solchen Bootsflotte könnte Konstanz in Wassertaxi-Liga von Städten wie Vancouver, Sydney und Venedig einziehen, sagte Richard Leiner.



Der Wissenschaftler Richard Leiner schlägt bei einer Tagung im Konzil vor, mit Wasserstoff betriebene Wassertaxis auf dem Seerhein fahren zu lassen. BILD: CLAUDIA RINDT